

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 103.

Sonnabend, den 4. Mai

1912.

Zur Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau.

Eine wichtige Entscheidung fiel in der Mittwochssitzung der Finanzdeputation A bei Beratung des Kapitals- und Amtshauptmannschaften. Bekanntlich verlangt die Königl. Staatsregierung von den Ständen die Mittel für den Bau einer zweiten Amtshauptmannschaft in Zwickau, da sie die schon seit langem mit Geschäften überlastete Amtshauptmannschaft Zwickau in eine Amtshauptmannschaft Zwickau Nord und Zwickau Süd zu teilen gedenkt. Die Grenze der beiden Amtshauptmannschaften soll die Staatsstraße Reichenbach-Zwickau-Lichtenstein sein. Die zweite Kammer erkennt zwar die Notwendigkeit einer Teilung dieses großen Verwaltungsbezirks an, ist aber der Meinung, daß, wenn einmal geteilt wird, die zu errichtende neue Amtshauptmannschaft von Zwickau wegverlegt werden muß. Eine Verwaltungsbehörde gehört, so führte man aus, in den Bezirk hinein, für den sie bestimmt ist. Dementsprechend beschloß denn auch die Finanzdeputation A, die Mittel für einen Neubau in Zwickau nicht zu bewilligen, der Staatsregierung die geforderte Summe aber für eine außerhalb Zwickaus zu errichtende Amtshauptmannschaft zur Verfügung zu stellen. Die Deputation trat nach eingehender Beratung über die Petitionen der Städte, die sich um die Errichtung der Amtshauptmannschaft bewerben — das sind Grimmitzschau, Kirchberg, Reichenbach, Werbau und Wilkau — dem Vorschlage des Berichterstatters bei, der Königl. Staatsregierung Werbau vorzuschlagen. Werbau würde, wenn der Vorschlag der Deputation von der Zweiten Kammer angenommen wird und die Erste Kammer diesen Beschlusse beitrifft, alsdann sich der neuen (29.) Amtshauptmannschaft Werbau werden, die in der Hauptsache aus den Amtsgerichtsbezirken Grimmitzschau und Werbau bestehen würde. Da man nun freilich aus diesen beiden Bezirken allein noch keine Amtshauptmannschaft bilden kann, da diese — ohne die revidierten Städte Grimmitzschau und Werbau — nur etwa 36 000 Seelen zählen würde, so wird man der neuen Amtshauptmannschaft noch Teile des Amtsgerichtsbezirks Zwickau, nämlich die durch die Bahn mit Werbau verbundenen Dörfer Lichtenanne, Schönfels, Stenn, Ebersbrunn und Thauhof mit zusammen 11 507 Seelen und weiter noch einige der nahen Lage und der Bahnverbindung mit Werbau wegen diesem Bezirke einzuverleibenden Dörfer der Amtshauptmannschaft Plauen, nämlich Neumarkt, Schönbach, Alttrottmannsdorf und Erlbach mit 3000 Seelen zuweisen müssen. Die neue Amtshauptmannschaft würde alsdann etwa 50 000 Seelen — bez. unter Einrechnung der beiden Städte 86 000 Einwohner zählen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Aus der Budgetkommission des Reichstages. Von der Budgetkommission des Reichstages wurde der Antrag auf Herabsetzung der Dienstzeit bei der Kavallerie mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Deutsche Luftschiffe für die japanische Armee. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, unterhandelt Japan in Bitterfeld über Lieferung von zwei weiteren Luftkriegsschiffen des Parsevalsystems für die japanische Heeresverwaltung.

Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei und Reise. Wie der „Zuf.“ mitgeteilt wird, hat sich die sozialdemokratische Parteileitung einen neuen Terrorismus gegen die Arbeiter zuschulden kommen lassen. Ein Parteibeschluß bestimmt bekanntlich, daß der Lohn, den die Arbeiter am 1. Mai für die Arbeit an diesem Tage bekommen, an die Parteiliste abgeführt werden muß. Die Arbeiter, die am 1. Mai nicht feiern, sondern arbeiten wollen, sind mit diesem Beschluß natürlich nicht einverstanden, sondern sie wünschen den Lohn für ihre Arbeit, der einen beträchtlichen Teil ihres Monatseinkommens ausmacht, für sich zu verwenden. Die Parteileitung in Ebersfeld-Barmen hat aus diesem Grunde gegen 82 Personen ein hochnotpeinliches Ausschlußverfahren angestrengt und einen großen Teil aus der Partei ausgeschlossen. Die

ser Vorgang wirkt auf die Arbeiterfreundlichkeit der sozialdemokratischen Partei ein ganz besonders Licht. — Die Flug gewordenen Bergarbeiter. Der alte sozialdemokratische Bergarbeiterverband hat bei den Sicherheitsmännerwahlen im Ruhrbezirk den größten Teil seiner Sitze, über 250, verloren, darunter 180 an den christlichen Gewerkschaften, 50 an die gelben Gewerkschaftsvereine und 30 an die Polen.

Deutsche Kolonien.

Der Kaiser als Farmbesitzer. Der deutsche Kaiser kaufte die Farmen Dickborn und Kosof im Bezirke Eibeon für 96 000 Mark auf den Rat des gegenwärtig Deutsch-Süd-Westafrika bereisenden Hofkammerates Hadel. Die Farmen sollen dem Betrieb der Wollschafzucht dienen. Der bisherige Besitzer, Farmer Emil von Koenen bleibt Pächter.

Spanien.

Die französisch-spanischen Verhandlungen. Im Laufe des Ministerats teilte Ministerpräsident Canalejas dem König mit, daß die in den französisch-spanischen Verhandlungen aufgetretenen Schwierigkeiten ausgeglichen seien. Es sei zu hoffen, daß diese Verhandlungen schnell zu einer befriedigenden Lösung führen würden.

Türkei.

Schon wieder ein Dampfer aufgefliegen! In Konstantinopel verbreitete sich Donnerstag morgen das Gerücht von einem neuen Dampferzusammenstoß mit einer Unterseeboje, ohne daß zunächst Näheres darüber bekannt wurde. Nunmehr übermittelt der Draht folgende Einzelheiten über dieses neue Explosionsunglück: „Die geräucherte gemeldete Minenexplosion hat sich in den Dardanellen selbst ereignet. Ein im Dienste der Admiralität stehender Schleppter „Semenbria“ stieß bei der Verankerung von Bojen auf eine Mine und flog in die Luft! Der Kapitän und zwölf Matrosen, darunter zwei Armenier, sind ertrunken, einer ist gerettet. Der Unfall hat bei der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.“

Bulgarien.

Vulgarische Angriffsgelüste. Wie „Politika“ aus Sofia erfährt, wird König Ferdinand in nächster Zeit dem Zaren in Sivadia einen Besuch abstatten. Man mißt diesem Besuch in politischen Kreisen große Wichtigkeit bei, da Bulgarien angeblich entschlossen ist, angriffsweise gegen die Türkei vorzugehen, wozu jetzt der geeignetste Moment gekommen sei.

Äfrika.

Ein italienisches Linien Schiff gesunken. „Sabah“ meldet, daß das italienische Linien Schiff „Re Umberto“ beim Landen von Truppen in Sidi Said westlich von Tripolis an einem Felsen gescheitert und gesunken sei.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. Mai. Manchen unserer Leser dürfte es interessieren, zu erfahren, wie sich seit 1906 der Besuch unserer Schulen verändert hat. Ostern 1907 steht Ostern 1912 mit folgenden Zahlen gegenüber: Selektenschule: 92 Knaben und 55 Mädchen, insgesamt 147 Kinder gegen 128 Knaben und 73 Mädchen, zusammen 201 Kinder; I. Bürgerschule: 234 Knaben und 223 Mädchen, insgesamt 457 Kinder gegen 359 Knaben und 364 Mädchen, zusammen 723 Kinder; II. Bürgerschule: 432 Knaben und 501 Mädchen, insgesamt 933 Kinder gegen 329 Knaben und 427 Mädchen, zusammen 756 Kinder; Hilfsschule: 12 Knaben und 12 Mädchen, insgesamt 24 Kinder gegen 28 Knaben und 18 Mädchen, zusammen 46 Kinder. Darnach besuchten 1907 unsere Schulen 769 Knaben und 792 Mädchen, insgesamt 1561 Kinder gegen 844 Knaben und 882 Mädchen, zusammen 1726 Kinder im Jahre 1912. In der allgemeinen Fortbildungsschule für Knaben ist die Schülerzahl von 174 auf 207 gestiegen.

Eibenstock, 2. Mai. Die Autoverbindung vom Vogtlande über Eibenstock nach Johann-georgenstadt-Dreckschänke soll, wie man jetzt meldet, über Platten nach Gottesgab resp. Fichtel- und Keilberg, Weipert fortgesetzt werden. Da sich aber hierzu die Straße von Breitenbach nach Platten als zu schmal erweist, soll sie verbreitert werden. Zu diesem Zwecke wird am 10. Mai in der Dreckschänke eine Konferenz der Interessenten unter Leitung eines

Geheimrates aus dem böhmischen Ministerium Prag abgehalten.

Dresden, 1. Mai. Heute vormittag 11 Uhr wurde in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg, der Prinzessin Mathilde und der Spitzen der städtischen Behörden, die Große Kunstausstellung 1912 im ständigen Ausstellungspalast feierlich eröffnet.

Dresden, 1. Mai. Gestern trafen 52 englische Geistliche unter Führung des Bischofs Bury aus zahlreichen Städten Nord- und Mitteleuropas hier ein, um am 1. und 2. Mai hier selbst Konferenzen abzuhalten. Heute abend 9 Uhr fand im großen Saale des neuen Rathauses ein Empfang der englischen Gäste durch die städtischen Behörden statt. Anwesend waren u. a. die Mitglieder des Empfangskomitees, der englische Ministerpräsident Grant Duff, Konsul Palmies, Bischof von Basinge, Mr. Moore, zahlreiche Mitglieder der hiesigen englischen Kolonie und englischen Kirche, sowie Vertreter der städtischen Kollegien. Oberbürgermeister Dr. Beutler hielt eine Ansprache, in der er die englischen Gäste namens der Stadt begrüßte und ihrer Tagung in Dresden den besten Erfolg wünschte. Mr. Bury erwiderte mit Dankworten. Vor dem Festmahle fand ein geistliches Konzert statt, wozu Oberkonsistorialrat Dr. Köpcke die Anordnungen getroffen hatte, und wobei u. a. die Kammermanglerin Erika Wedekind mitwirkte. Die Konferenzen der englischen Geistlichen werden morgen fortgesetzt. Am 3. Mai werden die Geistlichen Dresden wieder verlassen.

Zwickau, 2. Mai. Das Großfeuer, das, wie schon gemeldet, gestern in dem Dampfagewerk der Firma Wöckel & Freitag in der Seilerstraße ausbrach, richtete erheblichen Schaden an. Das Fabrikgebäude ist vollständig ausgebrannt, die darin befindlichen zwei Sägegatter, eine Hobelmaschine und eine Holzmaschine, sowie große Holzvorräte wurden durch das Feuer vernichtet. Vier Feuerwehren gelang es schließlich nach zweistündiger harter Arbeit, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und die Nebengebäude zu retten. Der Abloschdienst nahm die ganze Nacht in Anspruch. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Annaberg, 2. Mai. Der Kön. hat das Protektorat über die im Juni und Juli dieses Jahres hier stattfindende Posamentenausstellung übernommen. Se Majestät wird die Ausstellung in den ersten Tagen des Juli besuchen. Bei dieser Gelegenheit findet auch ein Besuch des Pöhlberges und des Fichtelberges statt.

Annaberg, 2. Mai. Der Bezirksverband der Fortschrittlichen Volkspartei im Obererzgebirge hielt am Sonntag im Lindengarten hier seinen 5. Bezirkstag ab. Der Veranstaltung wohnte als Vertreter des Geschäftsführenden Ausschusses Herr Prof. Dr. Doormann bei. Der Jahresbericht wurde durch Herrn Abg. Dr. Dietel erstattet. Der Bericht berührte die Arbeit des letzten Reichstagswahlkampfes die der Verband im 20. sächs. Reichstagswahlkreis für den eigenen Kandidaten Herrn Landgerichtsrat Probst und im 21. Wahlkreis zugunsten der Kandidatur Dr. Stresemann geleistet hat. Er hob hervor, daß der Verband voll und ganz seine Schuldbigkeit getan habe. Nach dem betrüblichen Ausgang der Wahl im 21. Kreis sei es Pflicht des Verbandes, seinerseits alles vorzubereiten, um diesen Kreis wieder für das Bürgertum zu gewinnen. Auch in der einsehenden lebhaften Aussprache war man einmütig der Ansicht, daß die Fortschrittliche Volkspartei die Pflicht habe, den 21. Reichstagswahlkreis, durch selbstständiges Vorgehen, der Sozialdemokratie wieder zu entreißen, alles versuchen müsse.

Obererzgebirge, 2. Mai. In den Nachmittagsstunden ereignete sich hier gestern ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete. Als im Anthrazitwerk eine Hochbahn abgebrochen werden sollte, und zur Vornahme der Arbeiten mehrere Leute die Bahn betraten, stürzte sie ein. Einige Personen wurden von den stürzenden Trümmern getroffen, zwei von ihnen leicht, ein dritter, der Kohlenarbeiter Wehnel aus Brandau, aber schwer verletzt. Der letztere wurde in das Krankenhaus geschafft und starb noch in der vergangenen Nacht an den erlittenen Verletzungen.

Roswein, 2. Mai. In der Nähe der Ladestelle Gleisberg scheuten gestern die Pferde des Gutsbesizers Helm aus Gleisberg vor dem in mäßig schneller Fahrt vorüberfahrenden Automobil des hiesigen Schlachthofdirektors und Tierarztes Dr. Deyne. Dabei stürzte der 16-jährige Geschirrführer Zieger und wurde von einem der Pferde mit dem Hinterhuf an den Kopf geschlagen. Der junge Mensch erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald. Die Insassen des Automobils hatten den Unglücksfall nicht bemerkt und wurden erst bei der Ankunft in Rössen durch Fernsprechnachricht davon benachrichtigt.

Falkenstein i. V., 1. Mai. Ein Streiflicht auf die Wohnungsnot in unserer Stadt wird ein Inserat im „Falken“, in dem es heißt: „Verkauft werden, weil es für kinderreiche Familien keine Wohnung gibt, 7 Kinder, 4 bis 12 Jahre alt. Verkauft werden sämtliche Möbel und Haushaltsgegenstände. Besucht werden einige Schlafstellen bei kinderlosen Leuten (folgt Name).“

Zum 90. Geburtstag des Erfinders der Schiffenmaschine. Die Handelskammer Plauen hat dem Erfinder der Schiffenmaschine, Jaak Gröbii in Weiermühle bei Gossau, zu seinem 90. Geburtstag namens der sächsischen Textilindustrie ihre Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen und die Hoffnung daran geknüpft, daß sich der Erfinder noch recht lange in geistiger und körperlicher Frische der Erfolge seiner, besonders für den Bezirk der Kammer, außerordentlich wichtigen Erfindung erfreuen möge.

19.ziehung 5. Klasse 161. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 1. Mai 1912.

20 000 M auf Nr. 85570. 10 000 M auf Nr. 70218. 5000 M auf Nr. 43898 87570. 3000 M auf Nr. 23255 26679 32853 37505 42447 52655 57846 68107 68112 68441 68964 74048 80404 82785 86727 89847 93401 99089 100181 100795 108242 2000 M auf Nr. 6271 15085 16638 18101 23176 26928 28098 32819 35106 40379 40466 44681 48527 51897 57000 74459 77952 79789 82858 86942 88991 90419 100222 102029 104193 105067 106852.

1000 M auf Nr. 10295 16364 18718 19861 32834 34468 35588 38120 39608 41827 45497 46490 47487 48596 50588 51985 54487 55040 56009 57261 60722 66485 68854 72645 73290 74968 79349 79414 79881 79796 80549 80841 83853 87198 87419 89151 89480 90068 91079 92109 106819 104942 108207 108982 106810 106874.

500 M auf Nr. 2842 6121 7167 8500 12657 14861 15458 16784 17806 18116 18619 21665 24170 27544 28488 41405 47742 50788 52418

Die Anzahl der Betriebe und Schiffenmaschinen in Eibenstock u.

Von der Handelskammer Plauen ist am 1. Mai 1911 eine Statistik über die in ihrem Bezirke, in den Fürstentümern Reuß älterer und jüngerer Linie der preussischen Enklave Gessell sowie in der Amtshauptmannschaft Annaberg vorhandenen Schiffen- und Handmaschinen veranstaltet worden.

Es ergibt sich aus dieser Uebersicht, daß die auf Kambril arbeitenden Maschinen im Endergebnis gleichmäßig auf die Stadt- und Landgemeinden verteilt sind; von den Stadtgemeinden mit Kambrilmaschinen stehen jedoch an erster Stelle diejenigen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, während die überwiegende Mehrzahl der in den Landgemeinden vorhandenen Maschinen dieser Art sich in der Amtshauptmannschaft Auerbach befindet. Die Buntstickerie verteilt sich ebenfalls in ihrem Endergebnis ziem-

55377 55512 56701 58559 60199 62289 63968 68640 68664 64788 65012 70080 72538 76127 78444 78908 82137 83077 86308 86849 86424 90481 93859 96802 100668 100821 102968 100084 108827.

Deutscher Reichstag.

53. Sitzung vom 2. Mai.

Im Reichstage hat auch heute Herr Dr. Solf das Wort. Man war beim Etat für Südwesafrika, wobei zuerst eine allgemeine Aussprache über die Diamantenfrage erfolgte. Redner aller Parteien übten hierbei scharfe Kritik an der Diamantenregie, und der Staatssekretär erklärte denn auch seine Bereitwilligkeit, an einer Reform mitzuarbeiten. Er machte dabei Mitteilungen über seine Konferenzen in Hanau, wo man seine Vorschläge gebilligt habe, während man jetzt sich mit einem Male dagegen wende. Man ging dann zur Einzelberatung über, in der namentlich die Frage der Wasserversorgung der Kolonie eine Rolle spielte. Besondere Momente gab es nicht. Beim Etat für Samoa liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, die die Giltigkeit der Ehe zwischen Weißen und Eingeborenen gesetzlich sichergestellt. Bei dieser Gelegenheit ergreift noch einmal der Staatssekretär Dr. Solf das Wort, indem er das Haus bat, diese schwierige Frage nicht vom Parteistandpunkte, sondern vom allgemeinen nationalen Standpunkte aus zu verhandeln. Die Regierung sei gegen jede Rache. Als letzter Redner sprach der Sozialdemokrat Ledebour, der die Regierung aufforderte, mit ihrer Kulturarbeit bei den Samoanern anzufangen. Auf einen Vertagungsantrag schlägt Bize-

präsident Dr. Paasche vor, den Etat zu erledigen und die Resolution morgen nach der Beratung der Geschäftsordnungsanträge weiter zu erörtern. Der Etat wird erledigt. Darauf vertagte sich das Haus auf morgen mittag 1 Uhr.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 2. Mai. 2. Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über Kapitel 9, Königl. Steinkohlenwerk Zauderode betr. Abg. Hofmann (kons.) erstattet den Bericht der Finanzdeputation A und beantragt, das Kapitel nach der Vorlage zu bewilligen. Abg. Fleißner (Soz.) bringt verschiedene bereits in der Deputation geäußerte Wünsche und Beschwerden bezüglich der Lohn- und Arbeitsverhältnisse vor und befragt sich über die Entlassung eines Heizers und Maschinisten, der 10 Jahre lang im Werk tätig gewesen sei. Die Arbeiter müßten ein Recht auf Urlaub haben. Die Löhne der Bergarbeiter müßten verbessert werden. Staatsminister v. Seydewitz: Die Eingabe des Arbeiterausschusses an das Finanzministerium sei nur von drei Ausschußmitgliedern unterzeichnet gewesen. Das Gesuch ging also nicht von der Gesamtheit der Arbeiterschaft aus, gleichwohl habe die Regierung die Eingabe eingehend geprüft. Die darin geforderte sprunghafte Erhöhung der Löhne um 20 Prozent könne jedoch nicht zugegeben werden. Ein Recht auf Urlaub hätten die Arbeiter ebensowenig wie die Beamten. Vor allem müsse auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und auch auf die Lohnhöhe in Privatbetrieben Rücksicht genommen werden. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird das Kapitel gemäß den Anträgen der Deputation verabschiedet. Es folgt die Schlussberatung über das Königl. Dekret, betr. den Verkauf forstfiskalischen Areals an die Stadtgemeinde Dresden zur Errichtung von Kranenanstalten und dergleichen. Abg. Däbrich (kons.) erstattet den Bericht der Finanzdeputation A und beantragt, zur Veräußerung eines Teiles des Staatsforstreviers Dresden an die Stadtgemeinde für den Preis von 2000000 Mark unter den vereinbarten Bestimmungen die Zustimmung zu erteilen. Nach allerseits zustimmender Debatte tritt das Haus dem Antrage der Deputation bei. Nächste Sitzung morgen vormittag halb 10 Uhr.

Der Doppelgänger.

Roman von H. Hill. (19. Fortsetzung.)

Sie wäre wohl weniger ruhig gewesen, hätte Wolters ihr von seiner Begegnung mit dem Manne erzählt, den er für Burkhart gehalten hatte. Aber der junge Mann hatte es ihr verschwiegen und ihr nur von seiner Verfolgung durch den Amerikaner berichtet. Gertha hatte dem keine große Bedeutung beigegeben; sie wußte natürlich nicht, welchen Haß der Amerikaner hatte, als er Wolters nachging, aber sie zerbrach sich nicht lange den Kopf darüber. Jedenfalls hatte er nichts erreicht und nicht erfahren, wozu die Fahrt in Wahrheit fuhr. Tante Anna war inzwischen ebenfalls aufgestanden, und man nahm gemeinsam das erste Frühstück ein. Als der auswartende Steward einen Augenblick den Raum verlassen hatte, wandte sich die Wirtin an Gertha:

Ist Dir das Benehmen dieses jungen Menschen nicht schon aufgefallen, Liebes? — Ich meine den Steward — Wolters oder Wolters heißt er, glaube ich. Es war mir schon, als die Kanne hier auf dem Schiffe war, als ob er überall herumgeschweifelt. Jetzt treffe ich ihn schon zu wiederholten Malen in Selbstgesprächen, und außerdem betrachtet er Wolfgang mit sonderbaren Blicken.“

Gertha errödete ein wenig und vermied es, ihren Gatten anzusehen. „Du täuschst Dich da doch wohl, Tanten! Der junge Mann wurde mir warm empfohlen und hat mir bis jetzt einen sehr guten Eindruck gemacht. Natürlich werde ich nun ein wenig auf ihn achten.“

Tante Anna machte ein sorgenvolles Gesicht. „Wenn er Dir empfohlen worden ist — aber ich dachte wirklich schon, es wäre ein Abgesandter des Freuhausesleiters, und er hätte in Burkhart Herrn von Randow erkannt.“

Sie bereute das Wort, da sie es kaum ausgesprochen hatte. Denn Wolters kam in diesem Augenblick mit einem Tablett herein und hatte den ganzen Saß gehört. „Es war geradezu augenfällig, wie es auf ihn wirkte, und machte auch Gertha stutzen. Er war bleich geworden, die Gläser zitterten in seinen Händen, und er warf einen Blick auf Burkhart, der unvorzählbares Entsetzen ausdrückte.“

„Was haben Sie denn Wolters?“ wandte sich Gertha in härterem Ton an den jungen Menschen, als es sonst ihre Gewohnheit war. „Sie werden alles fallen lassen.“

Der Steward murmelte ein paar unverständliche Worte, die wohl eine Entschuldigung ausdrücken sollten, und setzte das Geschirr nieder. Ehe er aber von neuem hinausging, blickte er Burkhart noch einmal wie in banger Frage ins Gesicht. Draußen blieb er stehen und presste beide Hände auf die Brust, wie wenn ihn da etwas schmerze.

„Wenn er es wäre — wenn er es wäre! — Ah, er müßte sich vor mir in acht nehmen. — Aber es kann ja gar nicht sein!“

Wie in tiefe Gedanken versunken, blieb er noch eine Weile stehen. Dann aber raffte er sich energisch zusammen. „Nein — es kann nicht sein, weil es nicht sein darf,“ murmelte er vor sich hin. „Ich muß mich verheeren.“

Drinnen hatte eine etwas unbehagliche Stimmung Platz gegriffen, und jeder war froh, als man sich von der Tafel erheben konnte. Das seltsame Benehmen des jungen Menschen beschäftigte Gerthas Gedanken auf das Lebhafteste. Sie fand keine andere Erklärung dafür, als daß sich Wolters zuvor entsetzt hatte, daß ihr Gatte von einem Freuhausesleiter verfolgt wurde. Aber auch diese Auslegung wollte ihr nicht als die richtige erscheinen. So nahm sie sich denn vor, ihn zu fragen, wenn sie einmal allein mit ihm wäre.

Die Gelegenheit hierfür sollte sich bald finden. Sie war auf das Deck hinaufgestiegen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen, als sie Wolters an die Reeling gelehnt stehen sah. Sie ging auf ihn zu und redete den Ueberwachten, der ihr Kommen nicht bemerkt hatte, in freundlichem Tone an: „Was hatten Sie denn nur vorhin, Herrmann? — Wollen Sie es mir nicht sagen?“

Aber der junge Mensch blickte verlegen zu Boden und gab eine ausweichende Antwort. Gertha konnte trotz all ihrer Vermutungen nichts aus ihm herausbekommen, und sie fühlte ein leises Mitleiden gegen ihn, als sie schließlich den Versuch aufgab. Sollte auch er nicht ganz so zuversichtlich sein, wie sie geglaubt hatte? Sie mißtraute ihrer Jose Marie schon lange,

lich gleichmäßig auf die Stadt- und Landgemeinden; der Schwerpunkt der Buntstickerie liegt aber in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg mit Eibenstock als Mittelpunkt, und zwar befindet sich von den Maschinen dieser Amtshauptmannschaft eine weit größere Anzahl in den Städten als in den Landgemeinden. Wichtig für die Buntstickerie ist auch die Amtshauptmannschaft Jwidau, in welcher die größere Zahl der Maschinen sich in den Landgemeinden befindet. Die Verteilung der für Spitzen und sonstige Textilerien tätigen Maschinen auf die einzelnen Gebietsteile ist von geringer Bedeutung.

Nachstehend sei eine Uebersicht über die Anzahl der Maschinen-Betriebe usw. in der Schiffenmaschinenstickerie in den 3 Städten Eibenstock, Reustädtel und Schneeberg zusammen, und in der Handmaschinenstickerie nur für Eibenstock gegeben.

Schiffenmaschinenstickerie.

Stadt Eibenstock (26 Betr., 148 Masch.) Stadt Reustädtel (1 Betr., 2 Masch.) Stadt Schneeberg (1 Betr., 7 Masch.)

Größe der Betriebe nach der Zahl der vorhandenen Schiffenstickermaschinen	Fabrikantenbetriebe		Betriebe von Lohnmaschinenbesitzern		Zusammen		Von den Maschinen sind gewöhnliche Schiffenstickermaschinen in Länge von				Betriebskraft		
	Betriebe	Maschinen	Betriebe	Maschinen	Betriebe	Maschinen	4 1/2 über 4 1/2	4 1/2 bis 8	8 bis 16	16 bis 24	24 bis 32	Elektrizität	Explosionsmotoren
1	2	2	3	3	5	5	4	1	5	—	—	5	—
2	6	12	3	6	9	18	18	—	18	—	—	14	4
3	1	3	—	—	1	3	3	—	3	—	—	3	—
4	4	16	—	—	4	16	13	—	13	—	3	8	—
5-10	4	33	1	5	5	38	32	—	32	—	6	6	22
11-15	2	25	—	—	2	25	18	7	25	—	—	—	25
16-20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21-25	1	25	—	—	1	25	—	15	15	10	—	—	25
26-30	1	27	—	—	1	27	8	13	21	—	—	—	27
über 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	21	143	7	14	28	157	96	36	132	10	15	25	79

Handmaschinenstickerie in der Stadt Eibenstock.

Größe der Betriebe nach der Zahl der vorhandenen Maschinen.	Fabrikantenbetriebe		Betriebe von Lohnmaschinenbesitzern		Zusammen		Rapport und Länge					Überwiegende Beschäftigung			
	Betriebe	Maschinen	Betriebe	Maschinen	Betriebe	Maschinen	2 lach	3 lach	4 lach	5 lach	6 lach	7 lach	Kambril	Spitzenstickerie	sonstige Stickerie
1	8	8	206	206	9	214	214	—	177	1	35	1	9	203	1
2	12	4	32	64	2	34	68	1	48	—	18	1	3	65	—
3	3	9	8	24	1	11	33	1	15	—	14	3	—	33	—
4	3	12	—	—	—	3	12	—	7	—	5	—	—	12	—
5-10	7	51	5	34	—	12	85	2	40	2	33	8	—	85	—
11-15	1	13	—	—	—	1	13	—	6	3	1	3	—	13	—
16-20	2	37	—	—	—	2	37	—	21	—	16	—	—	37	—
21-25	1	21	—	—	—	1	21	—	5	—	16	—	—	21	—
26-30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 30	1	45	—	—	—	1	45	—	22	5	14	4	—	45	—
zusammen	28	200	251	328	12	279	528	4	341	11	152	20	12	514	1

Die Zahl der vorhandenen Schiffenstickermaschinen im ganzen Bezirk, den die Statistik umfaßt, stellt sich 1911 auf 9760 gegen 4423 im Jahre 1902, die Zahl der Handstickermaschinen auf 5197 gegen 3279. Bei den Schiffenstickermaschinen hat sich die Zahl der Fabrikantenbetriebe und Maschinen von 87 Betrieben mit 1209 Maschinen im Jahre 1902 auf 175 Betriebe mit 2129 Maschinen im Jahre 1911 vermehrt; die Zahl der Lohnbetriebe und Maschinen hat von 1196 Betrieben mit 3214 Maschinen im Jahre 1902 auf 3517 Betriebe mit 7631 Maschinen im Jahre 1911 zugenommen. Von den 9760 Schiffenstickermaschinen standen 1911 5083 in Kleinbetrieben (bis mit 4 Maschinen), 3047 in Mittelbetrieben (5-15 Maschinen) und 1630 in Großbetrieben (16 und mehr Maschinen). Mit Elektrizität wurden 8357, mit Explosionsmotoren 951 und mit Dampf und Wasser 452 Maschinen betrieben. Der Länge nach waren von den 9760 Maschinen 8773 bis 4 1/2 Meter und 987 über 4 1/2 Meter lang, unter den letzteren 603 Automatenmaschinen, von denen 429 in Großbetrieben, 164 in

Mittel- und 10 in Kleinbetrieben aufgestellt waren. In der Handmaschinenstickerie hat bei den Fabrikantenbetrieben eine Vermehrung von 84 im Jahre 1902 auf 91 im Jahre 1911 stattgefunden, wogegen die Fabrikantenmaschinen einen Rückgang von 982 im Jahre 1902 auf 957 im Jahre 1911 zu verzeichnen haben. Die Zahl der Lohnbetriebe und Maschinen ist dagegen von 1780 Betrieben mit 2297 Maschinen im Jahre 1902 auf 3129 Betriebe mit 4240 Maschinen im Jahre 1911 gestiegen. Von den Maschinen standen 1911 3886 in Kleinbetrieben, 601 in Mittelbetrieben und 610 in Großbetrieben. Die in den Lohnbetrieben ermittelten 3080 Maschinen sind zu rund 1/3 in Betrieben mit nur einer Maschine aufgestellt. Der Bauart nach zerfallen die Handstickermaschinen in 1996 zweireihige und 3201 dreireihige, und dem Rapport nach verteilen sie sich auf 188 mit 3/4, 4357 mit 1/2, und 652 mit 1/4 Rapport. Von den Maschinen waren 3836 auf Kambril, 1175 auf Buntstickerie, 61 auf Spitzen und 127 auf sonstige Stickerie beschäftigt.

nd ste
nlassen.
um erst
rückkehr
wertlos
in dem f
an Bond
reizen
mislunge
und verfo
Gedanken
das Jahre
se denn,
affen zu
Tröf
sammen.
Schuld
damit be
gläubte
dem Plä
Sie bang
aber das
holte sich
lassen, r
waren.
Wie
Steward
Gertha
sage doch
heißt er
Her
allerlieb
„Ne
ihn mir
wiederer
wirkliche
Dich sch
doch ni
junger v
Die
wofür
gründet
zeugung
schwinge
„W
weine i
Ruhe.
endlich
diesen P
Du mi
können?
„Ne
junge M
ich ihn
digen, d
recht da
kommen
Gertha
oder ich
er auch
alles zu
„W
dieser a
entschlo
Tante
Gibtralt
und erst
wäre m
vorher
nun da
sei die
Detektiv
mitteilt

nd sie ging bereits mit dem Gedanken um, das Mädchen zu verlassen. Wie sie jetzt allein auf und nieder ging, kamen ihr um ersten mal am heutigen Tage allerlei Zweifel und Überlegungen. Sie hatte zwar Marie das Telegramm nicht anvertraut. Wie aber, wenn sie ihr Gespräch belauscht hatte, in dem sie von der veränderten Fahrtrichtung sprach, und dann an den Abend gegangen war, um mit den Amerikanern zusammenzutreffen und ihnen alles mitzuteilen? Dann wäre die Täuschung mißlungen und die drei könnten sie auch weiterhin quälen und verfolgen. Sie vermochte sich noch nicht so recht an den Gedanken einer solchen Treulosigkeit von Seiten eines Mädchens, das jahrelang in ihrem Dienste stand, zu gewöhnen. So beschloß sie denn, es auf einen Versuch ankommen zu lassen und trotz allem ruhig nach Smyrna zu fahren.

Erst als sie dort von neuem mit den Amerikanern zusammen, so konnte allerdings kaum noch ein Zweifel über die Schuld der Marie bestehen. Sie wollte den jetzigen Steward damit beauftragen, die Jose in Smyrna zu überwachen; so glaubte sie am besten prüfen zu können, ob auch er mit dem Mädchen gemeinschaftliche Sache machte.

Sie sah Wolfgang heraufkommen und eilte ihm entgegen. Sie bangte etwas davor, daß er nun wahrscheinlich ebenfalls über das Benehmen des Stewards reden würde. Das Ehepaar holte sich ein paar Klappstühle und setzte sich hinter den Kabinen, wo sie vor Zugluft verhältnismäßig am besten geschützt waren.

Wie sie es vermutet hatte, begann Wolfgang von dem Steward zu sprechen.

Ich weiß nicht, was der Mensch hatte.

Sein Benehmen mußte ja jedem auffallen. — Aber sage doch einmal, von wem ist Dir denn dieser Wolters — so heißt er ja wohl — empfohlen worden?

Bertha erzählte und sah ihm mit einer Verlegenheit, die sie allerliebste liebte, ins Gesicht.

Ah, Du weißt es ja schon, wenn Du so fragst. Ich habe ihn mir von Bernadi schicken lassen. Hast Du ihn vielleicht wiedererkannt — aber nein, das ist ja unmöglich; nur der weltliche Wirth hat ihn ja gesehen. Jetzt verwechsle ich Dich schon selbst mit Deinem Befreier. Aber Du bist mir doch nicht böse deshalb, Liebster? Wolters ist ein tüchtiger junger Mensch, der unser Vertrauen wohl verdient.

Die Zweifel in die Redlichkeit des jetzigen Stewards, die sie vorher erfüllt hatten, erschienen ihr selbst als so wenig begründet, daß sie mit ihren Worten ihrer wirklichen Ueberzeugung Ausdruck verliehen hatte. Wolfgang blickte eine Weile schweigend auf die Wasserfläche hinaus, ehe er antwortete:

Wie könnte ich Dir wohl böse sein! — Was Du für meine Sicherheit tust, tust Du ja am Ende auch für Deine Ruhe. Und es liegt mir nichts mehr am Herzen, als daß Du endlich einmal vollkommen von der ständigen Beförderung vor diesen Amerikanern befreit wirst. — Aber wenn es so ist, wirst Du mir wohl auch das Benehmen des Stewards erklären können?

Keiner nicht. Ich kann mir selbst nicht erklären, was der junge Mensch heute bei Tisch hatte. Er suchte sich soeben, als ich ihn deswegen befragte, mit einem Unwohlsein zu entschuldigen, das ihn plötzlich befallen hätte. Aber ich glaube nicht so recht daran. — Nun sage mir aber auch, wie Du darauf gekommen bist, Bernadi könne mir jemanden geschickt haben?

Jetzt mußte Wolfgang entweder die ganze Wahrheit gestehen oder eine Geschichte erfinden, um Bertha zu täuschen. Und ob er auch vor sich selber erzählte er — fand nicht den Mut, ihr alles zu sagen, und entschied sich daher für das letztere.

„Auf großen Umwegen! — Zunächst hat mir der Besuch dieser angenehmen Rönne zu denken gegeben. Du warst aam seit dieser Abreise, nach dem Mittelmeer zu fahren. Als Dir nun Tante Anna erzählte, sie habe der Rönne gesagt, daß wir nach Gibraltar fahren, änderst Du ganz plötzlich Deinen Entschluß und erklärst, daß wir in den englischen Gewässern bleiben. Das wäre mir vielleicht nicht weiter aufgefallen, wenn ich Dich nicht vorher hätte mit diesem Wolters lästern sehen. Ich suchte mir nun das zu erklären und kam zu der Ueberzeugung, die Rönne sei die Amerikanerin gewesen und Wolters ein Abgesandter des Detektivs, der sie erkannt hatte und Dir seine Wahrnehmung mittheilte.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermittelte Nachrichten.

— Großes Unglück in einem russischen Bergwerk. Eine Explosion infolge Schlagender Wetter führte in der Grube der russischen Donetz-Gesellschaft in Relesjewa großes Unglück herbei. 4 Arbeiter waren auf der Stelle tot. Etwa 60 sind verletzt worden. Das Bergwerk ist völlig eingestürzt, und man ist jetzt dabei, ungefähr 25 verschüttete Arbeiter herauszuholen. In einem Teil der Grube ist Feuer ausgebrochen, und es ist darum sehr schwer, ins Innere einzudringen. Soldaten und Feuerwehrr wetteifern miteinander beim Ablösen des Feuers. Die Rettungsarbeiten werden durch die starke Rauchentwicklung außerordentlich erschwert. Bis jetzt sind etwa 20 Leichen geborgen worden. Man befürchtet, daß die übrigen Verschütteten durch den Rauch erstickt sind.

— Führende Vaterlandsliebe. Nach dem Triester Tageblatt haben 68 Ruthenen, die nach Argentinien ausgewandert waren, die Heimreise angetreten, weil sich dort das Gerücht verbreitet hatte, in Wien sei eine — Revolution ausgebrochen und der Kaiser in Gefahr. Alle Versuche des Konsulats in Buenos Aires, die Leute zu beruhigen und vom Begegnen zu überzeugen, blieben erfolglos und die 68 Ruthenen haben sich tatsächlich nach Triest eingeschifft, von wo sie nach Wien weiterreisen, um sich selbst zu überzeugen, daß hier vollkommene Ruhe herrsche. Aus diesem Anlaß schreibt ein Freund des Wiener Tageblattes der genannten Zeitung: „Ihre Mitteilung veranlaßt mich, Ihnen eine Episode zu erzählen, die gleichfalls beweist, wie patriotisch und laifertreu die Ruthenen fühlen. Als während der An-

ktionstrife im Winter des Jahres 1908 die in Kanada und Argentinien lebenden ruthenischen Ersahreservisten die Einberufungsborder erhielten, haben sie sich alle bis auf den letzten Mann sofort eingeschifft und die Reise angetreten. Unter großer Begeisterung erklärten sie noch auf amerikanischem Boden: „Unser Kaiser ruft uns. Wir müssen seinem Rufe folgen, wenn er es will!“ Als sie sich nach Hause gekommen, bei den Militärbehörden meldeten, war man, besonders in Czernowiz, wo ich es miterlebte, darüber einigermassen erstaunt, da es bei ausgewanderten Tschechoslowaken nicht selten vorkommt, daß sie sich bei der Militärbehörde und noch dazu in einem so kritischen Augenblick nie wieder melden. Als sie gewahrten, daß ihr pinktliches und vollzähliges Erscheinen so angenehm berührte und eine solche Ueberraschung hervorrief, erklärten sie neuerdings, daß sie doch selbstverständlich jeden Augenblick bereit seien, einem Rufe, den der Kaiser an sie ergehen lasse, zu folgen.“

— Aus dem Kasernenleben. Durch einige Soldaten, die Unfug treiben, wird eine Petroleumlampe zertrümmert. Der Unteroffizier stellt sie zur Rede und fragt zum Schluß: „Was ist denn eigentlich noch ganz daran?“ Darauf antwortet eine Stimme: „Der Docht, Herr Unteroffizier!“

Damen- u. Mädchen-Konfektion
— kauft man am vorteilhaftesten im —
Kaufhaus Schocken, Aue i. Erzgeb.

Wettervorhersage für den 4. Mai 1912.
Westwinde, wolkig, keine Temperaturänderung, zeitweise Regen.

- Fremdenliste.**
Ueberrnacht haben im
- Kaufhaus: Eduard Helmman, Rm., Nürnberg. Alfred Gerhardt, Rm., Chemnitz. Regenhardt, Rm., Berlin. Oskar Meier, Rm., Chemnitz. Reichshof: Kommerzienrat Bartels, Barmen. Saurat Schöne, Rm., S. Seligmann, Einhäuser, Rm., Annaberg. Grass, Rm., Rm., Rm. Paul Moders, Rentier, Dresden. J. Wiese, Rm., Berlin. Otto Küder, Rentier, i. B. Hugo Adam, Rm., Berlin. John Wallach, Rm., Gasse. Paul Schumann, Rm., Dresden. Werner Mühl, Rm., Leipzig. Emil Ueberall, Kommissionsrat, Dresden. Albin Rosenthal, Rm., Leipzig.
- Stadt Leipzig: Bruno Rinne, Rm., Dresden. W. Reichert, Schneider, Chemnitz. Gustav Spier, Rm., Frankfurt. Curt Paulsen, Rm., Wlauen.
- Stadt Dresden: D. Wagener, Reisender, Karl Adenheimer, Reisender, beide Dresden. Gustav Hildebrandt, Händler, Frankenhäuser.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

- nom 28. April bis 4. Mai 1912.
- Aufgehoben: 27) Willy Alexander Görner, Musterzeichner hier, S. des weil. Franz Görner, Richters hier und Milba Helene Weich hier, Tochter des Albin Ernst Weich, anf. B. u. Oberpostkassens hier. 28) Julius Robert Schildbach, Tischler hier, S. des weil. Julius Robert Schildbach, anf. B. u. Fleischer hier und Anna Maria Otto hier, Tochter des weil. Edward Adolf Otto, Bergarbeiters in Oberhaindorf. 29) Hans Günther, Oberlehrer in Jmdniz, S. des Johannes Günther, Privatmanns in Kirchberg und Jena Louise Friedel in Wildenthal, Tochter des weil. Friedrich Bruno Riebel, Wirtschaftsgehilfen daselbst.
- Getraut: 15) Max Hugo Linger, Tischler hier und Wartha geb. Graupner hier. 16) Edward August Hermann Dehnel, Bankbote hier und Marie Wartha geb. Anger hier. 17) Emil Volkmar Feing, Handarbeiter hier und Margarete Johanne geb. Bley hier. 18) Walter Georg Stemmler, Korrespondent in Dresden und Margarethe Wartha geb. Kaufs hier. 19) Wilhelm Hugo Jiller, Fabrikant in Jwidau und Johanne Friedeth geb. Glöh hier.
- Getraut: 102) Elisabeth Marie Flach. 103) Ernst Louis Seidel. 104) Charlotte Ilse Böme. 105) Maria Helene Walther. 106) Elisabeth Charlotte Ungelham, unehel. 107) Edith Kamilla Prusker. 108) Christian Martin Heymann. 109) Ernst Willy Stemmler. 110) Elise Hanni Hermann.
- Beerdigt: 64) Auguste Wilhelmine Wählig hier, led. Standes, 68 J. 3 Mr. 17 T. 65) Ernst Willy, S. des Gustav Emil Stemmler, Handarbeiters hier, 12 T.

- Am Sonntag Kantate.**
Vorm. Predigttext: 1. Cor. 15, 35—44. Pastor Rudolph. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst für die Mädchen im Alter von 10—14 Jahren. Pfarrer Starke. Weichte u. heil. Abendmahl bleiben ausgefegt.
- Nächsten Montag vorm. 10 Uhr: Wochentkommunion. Pfarrer Starke.
- Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche.**
Vorm. 9 Uhr: Vespertgottesdienst. Montag, 6. Mai Abends 7,9 Uhr: Bibelstunde.
- Methodisten-Gemeinde.**
Vorm. 10 Uhr: Predigt. Abends 7,8 Uhr: Biblischer Vortrag. Thema: Was es kostet, ein rechter Christ zu sein. Mittwoch abends 7,9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
- Kirchennachrichten aus Schönheide.**
Dom. Kantate. Sonntag, den 5. Mai 1912.
Früh 8 Uhr: Weichte u. heil. Abendmahl. Pastor Ruppel. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pfarrer Wolf. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst für das 3. u. 4. Schuljahr. Pastor Ruppel.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Kirchennachrichten aus Carlsefeld.
Am Sonntag Kantate, 5. Mai.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Chemnitzer Marktpreise.
am 1. Mai 1912.

Weizen, fremde Sorten	12 R. 40 Pf. bis 12 R. 80 Pf.	Gründungs- u. Wachstums- u. Sparbank für 50 kg Gewicht bei Einkauf mit 2 m. m. m. 10 000 kg. für 100 kg für 1 kg für 1 Stck.
" sächsischer	11 - 55 - 11 - 76	
Roggen, sächsischer	10 - 20 - 10 - 28	
" preussischer	10 - 41 - 10 - 50	
" Gebirgsrogg. sächsl.	9 - 95 - 10 - 10	
" fremder	10 - 40 - 10 - 40	
Gerste, Brau-, fremde	- - - - -	
" sächsischer	- - - - -	
Hafer, sächsischer	9 - 70 - 10 - -	
" preussischer	10 - 95 - 11 - 10	
ausländischer	10 - 50 - 10 - 90	
Erbsen, Koch-,	11 - 25 - 11 - 75	
" Hafl- u. Futter-,	9 - 75 - 10 - 25	
Heu, gebündelt,	5 - - - 5 - 90	
Stroh, Pflanzstroh	3 - 80 - 4 - -	
" Maschinenstroh	- - - - -	
Langstroh	3 - 70 - 3 - 40	
Krummstroh	2 - 70 - 3 - -	
Kartoffeln, inländische	4 - 75 - 5 - -	
ausländische	10 - - - 12 - -	
Butter	2 - 80 - 3 - -	
Fett: Kalbfett 299 Stck	- - - - -	

Neueste Nachrichten.

— Leipzig, 3. Mai. Auf dem Flugplatz Lindenthal bei Leipzig stieg gestern nachmittags 5 Uhr der Flieger Delrich von den sächsischen Flugzeugwerken zu einem Ueberlandflug nach Berlin auf und landete nach glatter Fahrt um 7 Uhr auf dem Döberitzer Uebungslande. Als Passagier nahm Leutnant Berger an der Fahrt teil.

— Zittau, 3. Mai. Auf Wunsch weiter Bürgerkreise der Stadt Burgstädt, dem bisherigen Wirkungskreise Dr. Roth's, hat Bürgermeister Dr. Roth auf den Oberbürgermeisterposten in Zittau verzichtet. Die von der Volkspartei eingebrachte Interpellation über das Verhalten des Kreisshauptmanns in Bauen bei der Wahl des Dr. Roth zum Oberbürgermeister von Zittau in der 2. Sächsischen Kammer bleibt trotzdem bestehen.

— Hamburg, 3. Mai. Der Direktor der Levantebank von Jakob erklärte, die Gesellschaft erleide durch die Sperrung der Dardanellen Verluste von 1/2 Million Mark täglich. Sie habe das Auswärtige Amt ersucht, ihre Ersahanprüche zu vertreten. Die Gesellschaft betrachtet Italien sowohl wie die Türkei als regreppflichtig.

— Köln, 3. Mai. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Obgleich noch nicht alle Antworten eingegangen sind, so hat sich bereits die Mehrheit der Schifffahrt treibenden Mächte bereit erklärt, an der in Deutschland angeregten Konferenz für das Rettungswesen zur See teilzunehmen. Keine der Mächte, die bisher geantwortet haben, haben eine ablehnende oder bedenkliche Stellung eingenommen.

— Heidelberg, 3. Mai. Zu dem Offiziersduell in Rastatt wird noch bekannt, daß der Oberleutnant Sprenger beim 2. Gang von seinem Gegner tödlich getroffen wurde. Die Frau des Duellgegners Dr. Bränning versuchte sich zu vergiften und wurde mit schweren inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus in Heidelberg gebracht.

— Paris, 3. Mai. „Petite parisienne“ berichtet: Mulay Hafid wird sich nach Rabat begeben, um dem Generalresidenten Liautey entgegenzufahren. General Moinier und der Gesandte Regnaud haben ernstlich darauf bestanden, daß der Sultan die Fahrt unternehme. Die Lage in Marokko ist ernst. Deutschland hat, gutem Vernehmen nach, Frankreich auf die Gefahr hingewiesen, welchen die Deutschen ausgeht sind. Der Kreuzer „Gloire“ hat Tanger verlassen, um sich nach Mogador zu begeben. Der Kreuzer „Comde“ wird nach Agadir gehen.

— Rom, 3. Mai. Das Panzerjochiff Re Umberto ist gestern von Neapel nach Spezia abgereist. Die Konstantinopeler Meldung von dessen Untergang bestätigt sich also nicht.

— Athenion, 3. Mai. Kaiser Wilhelm hat dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos das Großkreuz zum Roten Adlerorden verliehen.

— Petersburg, 3. Mai. Wie aus informierten Kreisen berichtet wird, bezweckt die Reise Sazonow's, des Direktors der Balkanangelegenheiten Rehdows und Kolowitshew's nach Livabia, um unter Vorhild des Jaren über wichtige Angelegenheiten im nahen Osten mit Berücksichtigung des türkisch-italienischen Krieges, zu konferieren.

— Kopenhagen, 3. Mai. An der Südspitze von Island wurde der isländische Fischerdampfer „Svanur“ von dem französischen Schonerr „Joris“ bei heftigem Schneesturm gerammt und in Grund geholt. Von 26 Mann Besatzung sind 14 ertrunken, während sich die übrigen 12 durch Ueberbrücken an Bord des Schoners retten konnten. Unter ihnen befindet sich auch der Kapitän; ein anderer isländischer Dampfer ist ebenfalls untergegangen mit 6 Mann Besatzung.

Kursbericht vom 2. Mai 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft. Abteilung Eibenstock.

1. Deutsche Fonds	2. Dresdener Stadtanl. v. 1906	3. Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	4. Dresdner Bank	154	Canada-Pacific-Akt.	164.87
2. Reichsanleihe	4. Leipzig. Stadtanl. v. 1906	4. Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	Sächsische Bank	118.90	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönbary)	289.-
3. " "	4. Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	4. Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	Industrie-Aktien	-	Schubert & Salzer Maschinenfab. A.-G.	133.60
4. Preussische Consols	ausländische Fonds.	4. Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	Deutsches-luxemb. Bergwerks-Ges.	187.5	Stöhr & Co. Karmarsperners	176.-
1. " "	4. Oesterreichische Goldrente	Industrie-Obligationsen.	Wandrer-Werke	426.30	Waldthaler Aktienspinnerei	-
2. " "	4. Ungarische Goldrente	4. Chemn. Aktienspinnerei	Chemnitzer Aktienspinnerei	122.-	Vogtl. Maschinenfabrik	643.-
3. Sächs. Rente	4. Ungarische Kronrenten	4. Sächs. Maschinenfabrik	Chemn. Werkzmaschinen (Zimmerm.)	7.25	Harpener Bergbau	137.50
4. Sächs. Staatsanleihe	4. Chinesen von 1896	4. Neue Boden-A.-G.-Obl.	Schuckert Elektrizitäts-Werke	165.-	Planoner Tüll- u. Gard.-A.	103.75
Escompt-Anleihen.	4. Japaner von 1905	Bank Aktien.	Gross Leipzigiger Strassenbahn	23.-	Phoenix	29.25
1. Chemnitzer Stadtanl. von 1889	4. Rumänen von 1905	Mitteldutsche Privatbank	Leipzigiger Baumwollspinnerei	2.3.	Hamburg-Amerika Paketfahrt	147.13
2. " " " " " " " "	4. Buenos Aires Stadtanleihe	Berliner Handelsgesellschaft	Hansdampfschiffahrts-Ges.	263.75	Planoner Spitzen	180.75
3. Chemn. Staatsanl.-Anl. v. 1902	4. Wiener Stadtanleihe v. 1898	Dar.-Anst. d. Bank	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	2.037	Vogtländische Tüllfabrik	170.-
4. Chemnitzer Stadtanl. von 1906	4. Deutsche Hypothekbank Pfandbriefe.	Deutsche Bank	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	11.60	Reichsbank	-
	4. Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 2. 100.40	Chemnitzer Bankv. Akt.	Sachs. Maschinenfabr. (Hartmann)	107.80	Diskont für Wechsel	2.
			Dessauer Gasmotoren (Hille)	172.76	Zinsfuß für Lombard	6%.

Frisk eingetroffen:
Austral-Äpfel,
Äpfelkisten in großer Auswahl, Zitronen, Bananen, frisches Gemüse, als Spargel, Gurken, Salat, Spinat, Radieschen, Porree, Petersilie, Kohlrabi; feinste Haus- und Schlachtwurst, harte Cervelat, Salami, Cornet-Beef, Bauernbratwurst, Sätze i. Dosen, russischen Salat, H. Böckfleisch, Karle Kale, Lachs im Aufschnitt, Kieler, Kappeler u. Nordpöcklinge, diverse Käse, frische Eier u. Quark, sehr gute mehreiche Speisefartoffeln, pro Ztr. frei Haus 4.80 Mt., gut verleiene Saatkartoffeln, als Prof. Wohlmann, Arallen, Magnum bonum, pro Ztr. 4.80, 5.00 Mt. empfiehlt bestens
Ernst Heymann,
Telefon 287.

Frische
Morcheln,
Stangen- u. Suppen-Spargel, frisches Würzburger Gemüse, als: Gurken, Kohlrabi, Salat, Spinat, Radiesch., Kohlrabi, Tomaten, Waldmeister, Petersilie, Blumenkohl, Schnittlauch, Münchner Bierreife und Riesen-Radieschen; hochfeine neue Australische Äpfel, Pfirsich, Blut- und Valencia-Äpfelkisten, diverse Würstchen und Tafelkäse, Lachs im Aufschnitt, Karle Kale, Kieler und Kappeler Nordpöcklinge, fets frische Quark, frühblaue Landkartoffeln sind eingetroffen und empfiehlt
Aline Günzel.

Der Name „Erdbeer-Butter“
bietet für eine obendrein Qualität
garant. reiner Molkereibutter.

Preis 1/2 Pfd. 74 Pfg.
Nur zu haben bei:
Bernh. Löscher.

Lebende Schleien,
frischen Stangenspargel, Kohlrabi, Kopfsalat, 2 Stk. 15 Pf., große Schlangen-Gurken, Radieschen, Rettiche, Kapuziner, Spinat, 2 Pfund 35 Pf., Blut-äpfelkisten, 5 Stk. von 20 Pf. an, Bananen, neue Austral. Äpfel, Sommer-Kartoffeln, 15 Pf., Kappeler u. Nordpöcklinge, Deringssalat empfiehlt
O. Hartmann, Neumarkt 1.

**Streichfertige
Lack-Farben**
(über Nacht trocknend),
**Öl-Farben
Schablonen
Pinsel**
empfiehlt
Wohlfarth's Drogerie.

Ein Hausgrundstück,
passend für 2 Maschinen, außerdem noch vorhandener Bauplatz, ist billig zu verkaufen beauftragt
Ortsrichter Melchsner.
Sonabend von 6 Uhr an
gepöfelte Rinderbrust
mit Meerrettich u. Röhren,
wogu freundlichst einladet
F. M. Helbig Jun.

Neue 6 1/2 Handmaschine
mit Nadelmaschine zu verpachten
Forststr. 21, I.

Großer Ausverkauf wegen Fortzugs.
Das Lager ist in sämtlichen von mir geführten Artikeln bestens sortiert und wird ungesäumter Einkauf der im Preise wesentlich herabgesetzten Waren angelegentlichst empfohlen.
Kaufhaus Walther Köhler.

An die volkschulenklassene Jugend **Sibenstocks**.
Morgen **Sonntag** wird nach dem **Kranichsee** gewandert. Sammeln 1 Uhr auf dem Neumarkt. Vesperbrot mitnehmen. Heimkehr abends 8 Uhr. Jedermann ist willkommen.
Turnverein Eibenstock, e. V.

Nur beste Fabrikate. Größte Auswahl.
**Kinderwagen
Klappfahrstühle
Sportwagen**
sowie alle **Korbwaren** kauft man am vorteilhaftesten, da alle **Reparaturen** an **Kinderwagen** und **Korbwaren** in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt werden können, bei
Hermann Weisse, Korbmachermeister,
Eibenstock, Theaterstraße.

**Streichfertige
Fussboden-Farben**
mit und ohne Lack
zum **Selbstanstreichen** der **Fussböden**, desgl. alle anderen in **Öl** geriebenen **Farben**,
Lacke, Firnis, Terpentinöl, Pinsel, Abziehpapiere, Maurerschablonen
empfiehlt in nur besten Qualitäten und billigst
Die **Drogen- & Farbenhandlung** von
Eibenstock. H. Lohmann.

Kaiser-Borax
Zum tgl. Gebrauch im Waschwasser, macht dasselbe weich u. mild, beseitigt rauhe oder gerötete Haut u. gibt idealen Teint, zart und duftig; auch bewährtes Haarmittel. Nur echts in roten Cartons zu 10, 25 und 50 Pf. mit Anleitung.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. besonders für Körperwaschungen u. Bad.
Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Ueber 5000 Niederlagen!

Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende **Qualitäts-Marke***)
(*) von Richard Poetzsch, Kgl. Hoflieferant, Gross-Kaffee-Rösterei Leipzig — Rich. Poetzsch G. m. b. H., Hamburg u. Berlin.
in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. Originalpaketen stets frisch erhältlich bei: **Hermann Fieker**, Schokoladen g., in der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Mein Geschäftslokal und Privat-Wohnung
sind per 1. Juli event. auch noch früher zu vermieten
Walther Köhler.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad**
mit **Freilauf** preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.
Sonabend **Versammlung**.
Schießen.

**Conrad Schmidt's
Sämereien
Blumendünger**
für **Zimmer- und Gartenpflanzen**,
à Dose 10, 20 und 35 Pfg.
Wohlfarth's Drogerie.

Rheinperle
und **Solo**
Margarine sind die vollkommene Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.
Butter

Eine „ und eine „, **Dietschke
Schiffchenmaschine**,
im Gang zu sehen, verkaufe wegen Blagmangel beide zum Preis von 1600 M.; nehme auch ältere Handmaschinen in Zahlung.
Otto Schuster, Bergen i. V.

Vornehm
weist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen weiche, samtweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Lilienmilch- Seife
à St. 50 Pfg., femer macht der **Dada-Cream**
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. samtweich. Tube 70 Pfg.
In Eibenstock: **Stadtapotheke, H. Lohmann, Herm. Wohlfarth**; in Carlsefeld: **E. Alb. Arnold**.

Besten Herr Dr. 1
Schätze mir mitzuteilen,
bei ich an einem sonder-
lichen Schicksal litt und
nach vielen andern Heil-
methoden schliesslich durch Ihre
Verbohrte-Ölthe gänzlich
wiederhergestellt wurde.
L. S. O. B. M., Schreiber
Verbohrte-Ölthe bedingt
keine weiteren bei o-
thern Heilen, Verbohren,
Schlaflos, Demenzen,
Gelenkschmerzen, Bistern,
schlimm Nerven und ist in
Solon & M. t. u. W. 2 in
den Apotheken zu haben.
Nur ein mit der Firma
Dr. E. Verbohrte,
Sindau i. G.

Korallenhalsschleife
am Mittwoch nachmittag beim Spaziergang vom Rathaus bis hinter den **Biel** verloren. Gegen Bel. abzugeben in der **Pfarr**.

Schulmädchen
als **Aufwartung** sofort gesucht.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.
Freundl. Garçonwohnung
zu vermieten.
Unt. Bahnhofstr. 2, 1 Treppe r.

F. T. F. 1. Lösung,
Sonabend, den 4. ds. **Uebung**
mit Geräten. Sammeln 1/8 Uhr
im Magazin. Vollständiges Erschei-
nen unbedingt erforderlich.
Die **Oberleitung**.

F. T. F. 3. Lösung,
Sonntag früh 6 Uhr **Syrigen-**
mannschaft Uebung.

Gehilfenverein
„**Treu dem Handwerk**“.
Sonabend, den 4. Mai, abds.
1/9 Uhr **Versammlung** im **Ver-**
einstotel (Helbig's Restaurant). Die
neuausgewählten **Gehilfen** werden be-
sonders hierzu **eingeladen**.
Ein Fass Freibier.
Der **Vorstand**.

Sonntag,
den 5. Mai
Wanderung
n. **Jägerhaus**,
Conradswiese,
Vodau. Ab-
marsch 1 Uhr
mittags **Postplatz**.

**J. D. Kunstgewerbezeichner
Versammlung**.

G. B. „Morgenrot“.
Sonntag, den 5. Mai, mittags
1/12 **Treffpunkt** **Rest. Adlerfelschen**.

Sommerwohnungen
Diejenigen, welche **Sommer-**
ferienhäuser aufzunehmen
gedenken, werden um ihre
werte **Adresse** gebeten.
Findeisen.

Sächsischer Hof, Wolfgrün.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
öffentl. Tanzmusik.
Freundlichst ladet ein
Karl Hunger.

Freibank Eibenstock.
Heute **Sonabend**, von früh 7 Uhr
ab **Verkauf** **gekochten Schweine-**
fleisches, à Kilo 60 Pfg.

**Eau de Lys
Lilienmilch**
macht die **Haut** samtweich, vor-
züglich gegen **Finnen** und **Witesser**.
Fl. 80 und 60 Pfg.
Wohlfarth's Drogerie.

Schiffchen-Aufpaffer
werden gesucht **Forststr. 21, I**.

Haarausfall!
Schuppen befeuchtet das
herrlich duftende **Arnika-Blütenöl**
„**Wodia**“. Jedes **Haar** wird prächtig.
à Fl. 50 Pfg. Man wache öfters
mit **Dr. Gutlich's** **Brennsehwasser**. à Fl.
75 Pfg. bei **Hermann Wohlfarth**,
Drogerie.

Hausordnungen
hält vorrätig und empfiehlt die Buch-
druckerei von **E. Sannbohn**.

**Zur Nationalspende für eine
deutsche Luftflotte**

gingen bei uns ein:
C. Sch. 5.—
Forststr. Spindler, Carlsefeld 10.—
Beitrag aus Nr. 100 117.50
Sa.: M. 132.50
Weitere Spenden nimmt gern ent-
gegen die **Exped. d. Amtsblattes**.

Bestellungen
auf das „**Amts- und Anzeiger-**
blatt“ für die **Monate** **Mai** u.
Juni werden in der **Expedition**,
bei unseren **Austrägern**, sowie bei
allen **Postämtern** und **Landbriefträ-**
gern angenommen.
Die **Expedition des Amtsblattes**.